

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (2007)  
**Heft:** 72

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geschichte mit Aktualitätsbezug

**S**ie halten die Frühlingsausgabe von «Horizonte» in den Händen. Der Themenschwerpunkt befasst sich diesmal mit Eugenik in der Schweiz, jener Bewegung, die vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Menschen mit angeblich minderwertigem Erbgut an der Fortpflanzung hinderte, indem sie ihnen wider Willen Sterilisationen, Heiratsverbote oder andere Zwangsmassnahmen verordnete.



Nicht gerade ein Frühlingsthema. Und eines zudem, das wenig mit der heutigen Zeit zu tun zu haben scheint. Die Fotografien aus jener Zeit wirken sehr «historisch». Und wer die haarsträubenden Theorien der Eugeniker über «menschliche Zuchtwahl» zur «Veredelung der Kulturrassen» liest, kommt sich vor wie in einer völlig anderen Welt.

Doch wie so oft ist die Geschichte näher an der Gegenwart, als es scheint. Dies veranschaulichen mehrere sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte, die sich in den letzten Jahren im Nationalen Forschungsprogramm «Integration und Auschluss» und in der freien Forschung mit Eugenik in der Schweiz befasst haben und nun erstmals einen groben Überblick erlauben.

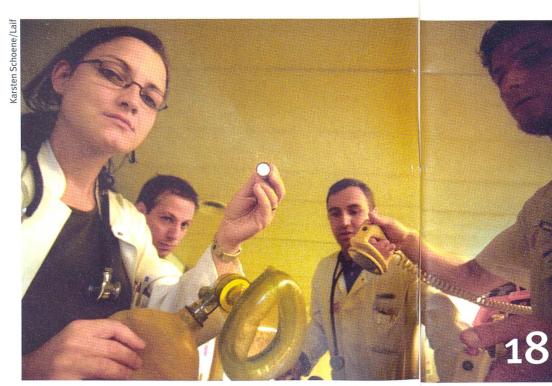
Es ist sehr aufschlussreich zu sehen, wie demokratische Staaten wie die Schweiz vor noch gar nicht allzu langer Zeit mit ihren gesellschaftlichen Randgruppen und Minderheiten umgesprungen sind und wie rasch sich die Verhältnisse ändern. Zugleich zeigt sich aber auch das Gegenteil: Die Eugenik wirft Fragen auf, die im 21. Jahrhundert aktueller sind denn je: Wie perfektionieren wir unser Erbgut, bzw. wie eliminieren wir unerwünschte Gene? Inwiefern lassen sich künstliche Eingriffe in die menschliche Fortpflanzung mit tieferen Staatskosten rechtfertigen? Für welche vererbaren Eigenschaften sind solche Eingriffe gerechtfertigt, für welche nicht? Auch wenn es zwischen der Eugenik des letzten Jahrhunderts und der modernen Reproduktionsmedizin grosse Unterschiede gibt – zentrale Fragen der Eugeniker werden uns weiterhin beschäftigen, vermutlich zunehmend mehr.

Anita Vonmont  
Redaktion «Horizonte»



Umschlagbild oben:  
Véronique Mottier,  
Universität Lausanne  
Bild: Martine Gallard

Umschlagbild unten:  
Selbstheilendes Material  
Bild: Eva Kirkby, University of Illinois



Photographie: Keynote

Thierry Martineau/Alinghi

Katrin Schone/Laf

## «Wir untersuchen auch, wie die Menschen die Risiken der nichtionisierenden Strahlung wahrnehmen und bewerten.»

Alexander Borbely, Präsident der Leitungsgruppe des Nationalen Forschungsprogramms «Nichtionisierende Strahlung – Umwelt und Gesundheit»  
Seite 24

ETH-ZÜRICH  
15. März 2007  
BIBLIOTHEK

### Weitere Themen

- 18 Der Faktor Mensch in der Medizin – mitentscheidend über Leben und Tod**  
Alle wüssten, wie es geht. Doch oft wird bei einem Notfall nicht optimal reagiert.
- 20 Betrügerische Orchideen**  
Sie nehmen, ohne zu geben – ein rätselhaftes Verhalten.
- 21 «Smart Composites» fühlen und heilen sich selbst**  
Intelligente Verbundstoffe haben biologisch anmutende Eigenschaften. Doch statt Nerven haben sie Glasfasern.
- 27 Vor Ort: Auf Eiersuche am Lake Baringo**  
Ostern feiert er nicht. Trotzdem färbt der Webergvogel seine Eier möglichst speziell.
- 28 Clever kaufen – mit Hilfe physikalischer Gesetze**  
Die Wirtschaftsphysik ist eine noch junge wissenschaftliche Disziplin – und hat Erfolg.
- 29 Allergien schnell und sicher abwehren**  
Eine kleine Revolution bei der Behandlung von Allergien verspricht ein grosses Geschäft.
- 30 Wie Kinder mit Zeit umgehen**  
Kinder können ihre Zeit erstaunlich gut einteilen. Störend ist nur die Schule.

### Aktuell

- 5 Nachgefragt**  
Oma und Opa werten anders als Eltern
- 6 Starke Erdbeben auch in Zürich möglich**  
Quasar-Drillinge  
Mais warnt Nachbarpflanzen
- 7 Im Bild**  
Der Gen-Kamm
- 8 Trotz Bruchlandung Rätsel gelöst**  
Noch nie war Erben so verbreitet  
Sexuelle Selektion

### Titel

- 9 Menschliche Auslese**  
Vor allem in der Zwischenkriegszeit, doch auch noch bis in die 1970er Jahre wurden in der Schweiz Menschen zwangssterilisiert oder zu anderen Massnahmen gezwungen, weil sie angeblich minderwertige Gene hatten (S. 10). Die Schweiz spielte bei der Verbreitung von eugenischen Theorien wie auch verschiedene skandinavische Länder eine Vorreiterrolle (S. 14), wie verschiedene Forschungsarbeiten zeigen.

### Porträt

- 16 Jonathan Nitschke,**  
junge Molekülmechaniker  
Schon als Vierjähriger war er fasziniert von Labors. Jetzt hat der Chemiker eine europäische Auszeichnung für junge Forscher bekommen.

### Interview

- 24 «Wir können die Politik nicht davon entbinden, Entscheidungen zu treffen.»**  
Alexander Borbely erklärt die Ziele des Nationalen Forschungsprogramms «Nichtionisierende Strahlung – Umwelt und Gesundheit»

### Rubriken

- |                      |                |
|----------------------|----------------|
| 4 Meinungen          | 34 Nussknacker |
| 4 In Kürze           | 34 Exkursion   |
| 23 Wie funktioniert? | 34 Impressum   |
| 32 Cartoon           | 35 Bücher      |
| 33 Perspektiven      | 35 Agenda      |